

01.09.2005

Ausgabe 273/05

Anzeige: Infektionskrankheiten: über 360 Seiten Know-how für nur 9,90 €
 Jetzt zum Aktionspreis ohne Versandkosten vorbestellen!
 [Schnell sein lohnt - nur solange Vorrat reicht - klick hier]



Die Onlinezeitung von MEDI-LEARN
 Medi-Zeitung



(in Kooperation mit dem [Georg Thieme Verlag](#) und der [Deutschen Ärzte Finanz](#))

Argwohn riecht den Braten, noch eh die Kuh geschlachtet ist.
 (Volksmund)

Inhalt (jetzt auch anklickbar)

1. [Editorial](#)
2. [Zittern vor dem dritten Mal Physikum](#)
3. [Aktuelles aus dem Auktionshaus: Chemie, Anatomie und Patho-Bücher](#)
4. [Berufsstart Arzt: Interview mit Dr. med. Peter Elepfandt](#)
5. [Checkliste HNO mit Kreuzworträtsel](#)
6. [Neues Auswahlverfahren Medizin an der Uni Leipzig](#)
7. [Impfstoff schützt effektiver gegen Tuberkulose](#)
8. [Geänderte Empfehlungen der Ständigen Impfkommision](#)
9. [Impressum, Abofunktion, Mitarbeit](#)



NEU: MEDI-LEARN bietet nun auch **RSS-Feeds** in Schlagzeilenform.
 Zum Lesen benötigt ihr einen kostenlosen [RSS-Reader](#).
 Ihr findet die RSS-Feeds unter <http://www.medi-learn.de/rss>.



Die [Onlinezeitung](#) gibt es nun auch als [Druckversion](#) im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter <http://www.medi-learn.de/seiten/onlinezeitung/1/273/index.shtml>

1. Editorial

Hallo,
 kaum sind die schriftlichen Examina überstanden, müssen viele noch zur Mündlichen antreten. Manche zum ersten, manche zum zweiten und einige auch zum dritten Mal. Auch Fotini hatte die schwere Hürde vor sich - wie es ihr ergangen ist und warum sie zwischendurch sogar ins Krankenhaus musste, erfahrt Ihr in ihrem Artikel im heutigen Newsletter.
 Das Physikum lange, lange hinter sich haben junge Assistenzärzte: Dr. med. Peter Elepfandt z.B. ist Arzt und stellte sich freundlicherweise für ein Interview zum Thema Berufsstart zur Verfügung. Er gibt darin auch Tipps für Studenten weiter.



Wie immer dabei: Eine Rezension zur neuen Reihe der Thieme-Checklisten, dieses Mal die Checkliste HNO. Und wer es noch nicht kennt, dem sei das Checklisten-Kreuzworträtsel ans Herz gelegt, bei es insgesamt 49 Checklisten zu gewinnen gibt.

Schließlich berichten wir über die erste Zulassungsrunde nach neuem Verfahren, das kürzlich an der Uni Leipzig für die Bewerber zum Medizinstudium durchgeführt wurde.

Aus den Bereichen Forschung und Wissenschaft haben wir dieses Mal interessante News zum Thema Tbc und zu den geänderten Impfpfehlungen der Ständigen Kommission am Robert Koch Institut dabei.

Bis zur nächsten Ausgabe,
Jens, Lilian und Christian
Redaktion MEDI-LEARN

PS: Wie sehen die Examina der Zukunft aus?

[MEDI-LEARN informiert im Herbst 2005 wieder vor Ort - klick hier zur Anmeldung](#)

2. Zittern vor dem dritten Mal Physikum

- [zurück zum Inhalt](#) -

Bekanntlich heißt es ja, alle guten Dinge sind drei. Nun: Beim Physikum stimmt dies nicht so ganz. Beim ersten Mal war ich so euphorisch, dass ich in meiner Euphorie versag(ck)te. Das zweite Mal lief alles viel besser, jedoch hat das bekannte Institut fast ein Drittel von meinen richtig beantworteten Fragen einfach so herausgenommen und dann fehlte mir ein Punkt. Ach, wie ich diesen Punkt vermisst habe. Hätte ich bloß nicht eine Antwort wegradiert....



So am Boden zerstört und voller Aggressionen und Depressionen zugleich, ließ ich die letzte Möglichkeit, mit der mündlichen Prüfung doch noch alles zum Guten wenden zu können, sausen. Irgendwie hat mich dies aber aufgerüttelt. Ich konnte nicht wahr haben, dass Leute, die nur durch Schummeln ihre Scheine hatten, nun den klinischen Abschnitt genießen durften, und ich im X-ten Semester noch immer vor dieser großen Hürde stand und zwar zum "letzten" Mal. Dieses Mal sollte alles anders laufen. Ich wollte auch keine super Note erzielen, ich wollte mir einfach nur beweisen, dass ich es schaffen kann, denn dies sollten mir all die Jahre wert sein. Dieser letzter Versuch sollte für mich ein Zeichen sein, dass ich nicht so einfach aufgeben und dass ich, auch wenn auch mit unlogischen Regeln, kämpfen kann.

Ich zählte die Tage durch und machte mir einen Plan, denn ich, wie sich später herausgestellt hat, auch im Groben eingehalten habe. Ich wollte nicht einfach schwach in meinem Versuch wirken und so beschloss ich alles zu erklären, was ich gelernt hatte. Wem? Nein, nicht, dass Ihr denkt, ich hätte da so eine tolle dynamische Lerngruppe gefunden. Mein Freund war es der sich bereit erklärt hatte, Fragen zu stellen und nachzuhacken, und mir so zur Seite zu stehen.

Ihn hat dies alles interessiert und mit dem Versuch einem Laien alles erklären zu wollen, merkte ich, was ich tatsächlich selber nicht kapiert hatte und wo ich noch Nachholbedarf hatte. Jeden, aber wirklich jeden Abend saß ich eine Stunde lang und kreuzte MC-Fragen an. Ich entdeckte Physik und Chemie für mich neu. Es gab auch keinen Moment, an dem ich nicht an die großen Fächer denken musste. So z.B., wenn ich etwas aß, überlegte ich mir was wäre, wenn der Prof. mich irgendwann mal fragen würde, was da für biochemische Prozesse wohl ablaufen, etc.

Spätestens aber einen Monat vor dem großen Tag, überkam mich die Panik!

Ich kannte dieses Gefühl viel zu gut. Schon der Gedanke an die Prüfung löste in mir Angst aus. Oh, ja, ich hatte Angst vor dem Versagen! Jedes mal aber, wenn mir so zumute war, dachte ich mir: "...egal, was kommt, du hast diesmal dein bestes gegeben. Komme nun, was wolle, du bist nun reifer und diese Erfahrung kann dir niemand wegnehmen. Du bist mit diesen Prüfungsversuchen gewachsen..."

Nun, nachdem ich drei Mal die schwarze und zwei mal die gelbe Reihe durchgekreuzt hatte, stand ich am Tag X mit zitternden Knien vor einem angekauten Bleistift und einem gebrauchten Radiergummi und wartete gespannt auf mein Heft, in dem, die doch so berühmten Fragen stehen sollten. Wie ich mich tatsächlich gefühlt habe?

Cool! So cool wie noch nie in meinem ganzen Leben bisher. Es war fast so, als ob ich eine Maschine nachahmen wollte. Ich wartete also auf die Fragen, damit ich schnell wieder nach Hause gehen konnte. So verliefen die zwei Tagen und ich wusste, egal, was kommt ich bin glücklich, denn zu dem Zeitpunkt erfuhr ich, ...dass ichschwanger war! Als ich aber nach dem zweiten Tag nach Hause kam, fühlte ich mich völlig erschöpft. Als ob, eine große Last von mir fiel. So legte ich mich zum Schlafen hin...

Als ich wieder aufwachte, war ich im Krankenhaus!

Ich hatte Blutungen unbekannter Ursache und landete in der gynäkologischen Ambulanz. Nach der Untersuchung fragte mich die Ärztin dort, ob ich mein Kind oder das Physikum wählen würde, denn spätestens jetzt müsste ich mich entscheiden! Ich ließ mich krank schreiben und vertagte die mündliche Prüfung auf nächstes Semester. Ab diesem Augenblick war der kleine Mensch mein Ein und Alles! In den nächsten sechs Monaten, ließ ich es mir gutgehen und kümmerte mich nur um meinen kleinen Sohnmännchen.

Sogar als ich per Brief die Kombination für die Mündlichen erfuhr wurde ich nicht hektischer. Zur Vorbereitung las ich mir die Protokolle, vor allem für Biochemie. Für Psychologie tat ich fast gar nichts... Am Tag der Prüfung regnete es. Es war Februar und es war kühl. Als ich mit meinem, nun, dicken Bauch vor dem Prüfungsraum stand wusste ich, egal was da drin passiert wenn ich wieder rauskomme wird es:

...wieder regnen

...und kühl sein

...die Autos werden hin und herfahren

...und die Menschen an der Klinikantenne werden entweder lachen oder weinen

- so wie immer!

Wenn ich wieder rauskomme, dachte ich, wird mein Liebster draussen auf mich warten, und mich umarmen. Egal was kommt! Und sowieso...in spätestens einem Monat werde ich der glücklichster Mensch auf der ganzen Welt sein...denn ich werde "Mama"! So, Leute, ich ging also da rein und sah mich irgendwie Antworten geben jedesmal, wenn ich an der Reihe war.... Das Komische war: Jedes mal, wenn ich an der Reihe war, klopfte der Kleine so fest wie er nur konnte : Nach vier Stunden war ich frei!!! Als ich "...Glückwunsch..."hörte wusste ich, "wir" hatten bestanden! Der kleine Sohnmännchen kam rund einen Monat später vollkommen gesund zur Welt : Irgendwann werde ich ihm diese Geschichte auch erzählen wie wir, ich und er, die Vordiplomprüfung der Medizin gemeinsam, bestanden haben! An alle, die noch die Mündlichen noch vor sich haben, oder sogar das ganze Physikum, ich wollte noch sagen, dass das Leben ein wunderbares Geschenk ist und vielleicht warten auf Euch noch viele Prüfungen, die das Leben für Euch parat hält. Genießt einfach dieses Geschenk!

Autor(in): Fotini (fwteinh@gmx.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Foren zum Physikum](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)






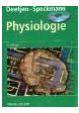


3. Bieten, Feilschen und Co.: Auktionshaus

- [zurück zum Inhalt](#) -

Seit beinahe einem Jahr könnt Ihr im [Auktionshaus](#) von MEDI-LEARN auf Schnäppchenjagd gehen: Unser virtueller Flohmarkt für Bücher und Klinikbedarf hat an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr geöffnet und wartet auf Euren Besuch. Ihr möchtet die nicht mehr benötigten Bücher des letzten Semesters aus den Regalen räumen oder seid auf der Suche nach preiswerter Literatur für das neue Semester? Nicht nur für diesen Fall empfehlen wir Euch einen Besuch im Auktionshaus, aus dem wir hier die aktuellen Auktionen



präsentieren:

Last minute Angebote			
Bild	Artikel	Preis	endet am
	Chemie Lehrbuch Thieme	19,00 €	23.09.2005 16:08:24
	Pathologie-Buch Böcker + CD-Rom	39,00 €	01.10.2005 10:08:06
	Sobotta Anatomieatlas Bd. 1+2	65,00 €	01.10.2005 11:44:01
Neueste Auktionen			
Bild	Artikel	Preis	endet am
	Pathologie-Buch Böcker + CD-Rom	39,00 €	01.10.2005 10:08:06
	Chemie Lehrbuch Thieme	19,00 €	23.09.2005 16:08:24
	Physiologie Deetjen, Speckmann+ CD-Rom	25,00 €	02.09.2005 19:44:37
	Biologie für Mediziner	7,50 €	02.09.2005 17:54:31
	Physik für Mediziner	13,00 €	02.09.2005 17:48:11

Autor(in): Redaktion MEDI-LEARN (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [Das Auktionshaus bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#) !

- Werbung -



Veranstaltungsreihe Der Arbeitsplatz Krankenhaus im Wandel

**Tarifreform im Öffentlichen Dienst, Privatisierungen,
Klinikfusionen: es tut sich etwas in der
Krankenhauslandschaft!**

Informieren Sie sich in den Veranstaltungen
"Der Arbeitsplatz Krankenhaus im Wandel"
über die **Auswirkungen** dieser und weiterer wichtiger
gesetzlicher Rahmenbedingungen **auf Ihre Karriere als
Ärztin oder Arzt.**



Termine und Veranstaltungsorte finden Sie in unserem Veranstaltungskalender unter der Rubrik "Klinik und Karriere":

[\[mehr Info zu den Veranstaltungen - klick hier\]](#)

4. Berufsstart Arzt: Interview mit Medizinern

- [zurück zum Inhalt](#) -

Stellensuche, erster Arbeitstag, der erste eigenverantwortliche Bereitschaftsdienst: Der Start ins Berufsleben als Arzt gleicht für viele einem Sprung ins kalte Wasser.

Um euch die ersten Schritte in der Arbeitswelt Krankenhaus zu erleichtern, bieten wir euch an dieser Stelle Interviews mit Ärzten, die über ihre Erfahrungen berichten.

Dr. med. Peter Elefant war freundlicherweise bereit, unseren Fragenkatalog zu beantworten.



Wo und wann hast Du Dein Medizinstudium absolviert?

Ich habe von 1995 bis 2002 an der Charité in Berlin studiert und habe dabei ein Jahr für die Doktorarbeit ausgesetzt

In welchem Fachgebiet bist Du heute tätig?

Momentan bin ich als freiberuflicher Notarzt tätig. Einen normalen Arbeitsalltag gibt es dabei natürlich nicht. Je nach Wache, auf der ich fahre, warte ich mehr oder weniger lange, bis es „piept“, setze mich in's NEF (Notarztsatzfahrzeug) und werde zum Notfall gefahren. Es gibt zwar eine Notfallmeldung, die aber sehr häufig sowieso nicht mit dem übereinstimmt, was einen vor Ort erwartet. Dann versorge ich zusammen mit den Rettungsassistenten den Patienten (EKG, RR, Zugang, Medis, Intubation etc.) und begleite meist den Patienten in das nächste geeignete Krankenhaus, was auch mal bis zu anderthalb Stunden Fahrtzeit bedeuten kann. Sehr häufig sind internistische Erkrankungen wie akutes Koronarsyndrom, Rhythmusstörungen, hypertone Notfälle, Lungenödem oder asthmatische Erkrankungen. Aber auch Verletzungen kommen vor. Hierbei ist eine adäquate Schmerztherapie wichtig und beim Polytrauma natürlich eine entsprechende Volumentherapie und die Versorgung der wichtigsten Verletzungen.

Welche Fächer aus dem Studium sind im täglichen Alltag als Arzt immer wieder notwendig?

Für meine derzeitige Tätigkeit wird man im Studium leider sehr schlecht ausgebildet. Ich habe zwar über Jahre jede Woche mehrere Stunden über dem Mikroskop gesessen, was ich seitdem nie wieder gebraucht habe. Aber wenn ich nicht in der Anästhesie famuliert und PJtet hätte, hätte ich nie einen original Menschen intubiert. Im Notfall wird von jedem Arzt, egal ob er Anästhesist oder Pathologe ist, erwartet, dass er helfen kann. Und in dem Fall kann ich nicht mal schnell nachlesen oder den Kollegen fragen. Es sind also in meinen Augen basic skills, die jeder Arzt haben muss! Daher kann ich nur jedem empfehlen, in der Anästhesie zu famulieren oder besser sogar noch das Wahltertial zu machen und in den Notfallkursen echt gut aufzupassen!

Was ich persönlich hätte etwas besser lernen sollen ist Pharma. Und ein Fach, was auch jeder Kliniker braucht ist Innere. Gerade da man sich in Deutschland sehr früh spezialisiert ist ein solides Basiswissen in Innere fundamental, weil ein Chirurg oder Urologe eben auf der Station auch die Hypertonie, den Zucker usw. mit zu therapieren hat.

Wie bist Du an Deine erste Stelle gekommen?

Das war ziemlich klasse: die Klinik hat sich bei mir beworben! Ich hatte mein Profil bei kliniken.de eingestellt und das Krankenhaus hat mir daraufhin geschrieben, sie wollten mich doch mal näher kennen lernen. Daher ging es eigentlich sehr schnell. Ich hatte erst nach dem 3.ten angefangen mich zu bewerben und hätte dort schon 1,5 Monate nach dem 3.ten anfangen können, was ich aber wegen Dr.-Arbeit noch einen Monat verschoben habe.

Was ich aber jedem empfehlen kann ist, nach dem Staatsexamen nicht sofort irgendwo anzufangen. Ich denke 3 Monate dazwischen zu legen ist eine gute Zeit, denn es gibt so viel

auf dieser Welt, außer Arbeiten.

Was ist Dir am Abend vor Deinem ersten Arbeitstag durch den Kopf gegangen?

Erstmal konnte ich natürlich überhaupt nicht einschlafen, obwohl es schon tierisch spät war weil ich noch am Umziehen war. Ich habe viel überlegt, bei wem ich mich wie alles vorstelle oder ob ich das Besprechungszimmer, wo ich hinkommen soll, finden werde. Gefreut habe ich mich natürlich, dass ich endlich als Arzt arbeiten kann und auch mal selber etwas entscheiden kann. Und ich habe mich auch darauf gefreut, auch etwas mehr Verantwortung zu habe. Angst hatte ich eigentlich keine, eher etwas Nervosität, wie wohl die Kollegen und Schwestern sind usw.

Der erste Arbeitstag: wurdest Du „an die Hand genommen“ oder glich der Start ins Berufsleben eher einem Sprung ins kalte Wasser?

Am ersten Tag musste ich erstmal meinen Laufzettel für Verwaltung, Bekleidung etc abarbeiten und bin danach der Oberärztin erstmal auf der ITS hinterhergetrottet. Die hat mir dabei soviel erzählt, das ich wahrscheinlich $\frac{3}{4}$ abends schon wieder vergessen hatte. Danach habe ich sie zum Prämedizieren begleitet. Am ersten Arbeitstag war also alles recht relaxt. Schlimmer waren später der erste Dienst. Aber am schlimmsten war mein erster Notarztendienst, weil ich da dann alleine auf mich gestellt war. Da musste ich glaube ich 4 Stunden auf den ersten Einsatz warten und in der Zeit fielen mir wahrscheinlich wirklich ALLE superseltenen Dinge ein, die ich nicht im Kopf hatte!

Die ersten Wochen: wann hast Du zum ersten Mal gemerkt, dass Du nun selbständig Entscheidungen treffen musst?

Etwas Verantwortung gab es ab dem zweiten Tag. Ich habe Patienten auf der ITS eigenständig untersucht und dann die Therapie natürlich durchgesprochen. Allerdings hat man diese Verantwortung auch schon im PJ. Ich wurde relativ schnell zum Prämedizierer rangezuchtet. Und wenn du dann Patienten alleine prämedizierst und sie dann nicht mehr vorstellen musst, dann merkst du, dass da einiges in deiner Hand liegt. Ein anderer Schritt war die erste Narkose, wo keiner mehr zur Ein- und Ausleitung neben mir gestanden hat. Ich war in beiden Fällen etwas verunsichert, ob ich alles richtig mache und keine Probleme auftreten. Abends danach, als ich dann zurückdachte, war ich natürlich verdammt stolz.

Kannst Du eine Situation oder einen Zeitpunkt benennen, an dem Du Dich erstmalig vollkommen sicher fühltest?

In der Anästhesie kommst du sehr schnell an den Punkt, wo du bei einfachen Narkosen das Gefühl hast: „Alles klar“. Auf der anderen Seite weißt du aber eigentlich, dass ganz plötzlich alles anders laufen kann und du furchtbar in Stress kommst und alleine hoffnungslos überfordert wärst.

Man sagt, es gibt in der Anästhesie die folgenden 5 Stadien:

- * die berechnete Unsicherheit (am Anfang)
- * die unberechnete Sicherheit (nach 1-3 Jahren)
- * die berechnete Sicherheit (kurz vor dem Facharzt)
- * die unberechnete Unsicherheit (etwas nach dem Facharzt, wo du anfängst zu grübeln)
- * die berechnete Sicherheit.

Die gefährlichste Phase ist die der unberechneten Sicherheit, in der du denkst du hättest es drauf, es ist aber nicht so.

Welche Erlebnisse und Tätigkeiten machen Dir als Arzt besonderen Spass bzw. keinen Spass?

In der Notfallmedizin hast du häufig Patienten und Angehörige, die furchtbar in Angst sind und ihnen diese Angst zu nehmen, weil es dem Patienten schon wieder ein bisschen besser geht, oder auch dadurch dass überhaupt jemand kompetentes da ist, macht super viel Spaß. Was auf der anderen Seite auch nicht selten ist und sehr schwierig ist, ist Angehöriger mitzuteilen, dass ich leider nichts mehr machen konnte für den Patienten. Und wenn ich eir und den selben Sachverhalt in 4 Formulare schreiben muss! Da ist man in der Notfallmedizin und der Anästhesie aber noch ziemlich glücklich dran.

Was war Dein erstes Erfolgserlebnis? Wobei hast Du Dir im Job zum ersten Mal „die Finge verbrannt“?

Meine erste alleinige Narkose war natürlich toll. Aber da wurde ich schrittweise hingeführt daher war es kein so einschneidendes Erlebnis. Aber in einem meiner ersten Dienste rief mich die diensthabende Internistin zu einer Reanimation auf die ITS. Die Internistin war leider

5. Zwischen den Zeilen "Checkliste Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde"

- [zurück zum Inhalt](#) -

Titel: Checkliste Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Autor(en): Ganzer, Arnold
Verlag: Thieme
ISBN: 3137402042
Preis: 54,95



Die praxisorientierte Checkliste Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde hat den Sprung zum Kitteltaschenstandard geschafft. Das exzellent gegliederte Buch richtet sich an Medizinstudenten, Ärzte in der Weiterbildung zur Fachrichtung HNO und an Praktische Ärzte. Aber auch Ärzte anderer Fachrichtungen können sich schnell einen Überblick über Methodik und Diagnostik der HNO verschaffen. Krankheitsbilder werden fachlich kurz und prägnant vermittelt. Ein 48-seitiger Anhang sorgt für schnellen Zugriff und verleiht dem Buch trotz seiner geringen Größe das Flair eines Nachschlagewerkes. Deshalb sollte dieses Buch auf keiner Station oder in keiner Kitteltasche fehlen. Selbst auf den beiden Einbänden vorn und hinten wurden geballte und praxisrelevante Informationen wie das Reanimationsschema und die Giftnotrufzentralen untergebracht.

Der recht hohe Preis von 54,95 EUR rechtfertigt sich durch die zahlreichen farbigen Bilder, die in schwarz-weiß nicht alle notwendigen Informationen transportieren würden.

Fazit: An diesem Buch kommt man einfach nicht vorbei, wenn man einen kompakten Wegbegleiter für den Stationsalltag sucht.

Das Checkliste-Gewinnspiel

Die Checklisten aus dem Hause Thieme sind seit Jahren ein Garant für Wissen, das auf den Punkt gebracht, jederzeit griffbereit und kompetent zur Verfügung steht. Druckfrisch wurden bewährte Checklisten neu aufgelegt und sind ab sofort im Buchhandel erhältlich. Die Checklisten präsentieren sich ab nun in einem neuen, moderneren Design. Auch inhaltlich wurden sie überarbeitet und aktualisiert. Das **Checklisten-Kreuzworträtsel** geht weiter. Löst das Rätsel und gewinnt insgesamt 49 druckfrische Checklisten aus dem Thieme-Verlag. Wie? Ganz einfach: Kreuzworträtsel herunterladen und lösen - danach den Lösungssatz Online eintragen und schon bist Du dabei:



Erfrischend neu: Thiemes Checklisten

Das Checklisten-Kreuzworträtsel

7x7 = 49 Exemplare der Checklisten zu gewinnen!

[\[klick hier zum Kreuzworträtsel\]](#)

Autor(in): Christian Weier (MEDI-LEARN) (christian.weier@medi-learn.net)

Na überzeugt? Dann bestell Dir das Buch doch bequem Online:

Deine Meinung ist gefragt!
Das Forum "Bücherplausch" steht für

- [Onlinebestellung \(Checkliste Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde\)](#)
- [weitere Bücher bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen rund um die Lehrbücher zur Verfügung.

[\[Hier geht es ins Forum\]](#)

Die Lieferung der Bücher bzw. der CDs erfolgt versandkostenfrei durch [Lehmanns Fachbuchhandlung!](#)

LEHMANNS
FACHBUCHHANDLUNG

- Werbung -



Prometheus LernAtlas der Anatomie
Band 2: Hals und Innere Organe erscheint bald!
[\[zum Quiz mit Gewinnspiel - klick hier\]](#)

6. Neues Auswahlverfahren Medizin an der Uni Leipzig

[- zurück zum Inhalt -](#)

Für Studiengänge mit einem bundesweiten Numerus Clausus können die Universitäten nun 60 % ihrer Studierenden selbst auswählen. Einmalig in Deutschland verfährt die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig: mit einem schriftlichen Test prüfte sie am 29. 8. 2005 die Studierfähigkeit ihrer künftigen Studentinnen und Studenten.



Die Latte für die Zulassung zum Medizinstudium ist hoch: Abiturnoten bis 1,2 sind für Leipzig die Voraussetzung für eine Studienplatzvergabe über die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund, die 40 % der Studienplätze vergibt. Die restlichen 60 % kann sich die Hochschule von nun an selbst suchen, allerdings trifft auch hier die ZVS im Auftrag der Hochschule eine Vorauswahl: Nicht schlechter als 1,4 darf die Abiturnote sein, wenn der Studienbewerber überhaupt zum Auswahlverfahren in Leipzig zugelassen werden kann, der Durchschnitt lag bei 1,28.

Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig hat sich für einen schriftlichen Studierfähigkeitstest entschieden, an dem ca. 350 Kandidaten für das Medizinstudium in Leipzig teilnehmen werden. Der etwa zweistündige Test wurde von Professor Trost, ITB Consulting-Bonn, ursprünglich aus dem Test für die Medizinischen Studiengänge (TMS) für das Auswahlverfahren der Sanitätsoffiziere der Bundeswehr entwickelt und wird nun erstmalig an einer deutschen Universität eingesetzt. Getestet wird das medizinisch-naturwissenschaftliche Grundverständnis und beinhaltet drei Schwerpunkte: Textverständnis, quantitative und formale Probleme und Diagramme und Tabellen. Neben dem Testergebnis findet auch massgeblich die Abiturnote und eine eventuell vorhandene Ausbildung in einem medizinischen Beruf wie Krankenschwester, Hebamme oder Physiotherapeut Berücksichtigung.

"Wir haben uns für den schriftlichen Studierfähigkeitstest entschieden, weil wir einheitliche Kriterien haben wollten, unabhängig von der Person eines Hochschullehrers, der mündliche Auswahlgespräche führen müsste.", erklärt Studiendekan Prof. Jan Gummert. "Außerdem hat uns der Test selbst überzeugt, der Denkfähigkeit fordert und nicht geronnenes Wissen." Damit so hofft er, könne man am besten bestimmen, ob der Abiturient die Voraussetzungen für das Medizinstudium mitbringt. "Wer zum schlussfolgernden Denken fähig ist, kreativ an Aufgabenlösungen herangeht, diszipliniert und planvoll die Fragen beantwortet, von dem sind auch gute Noten während des Studiums zu erwarten."

Dies Beijing-Stämme, die meist therapieresistent und deutlich aggressiver sind, breiten sich derzeit über die Welt aus. Es wird angenommen, dass sich diese klinischen Isolate als Ausweichstrategie gegen die Medikamententherapie und BCG-Impfung entwickelt haben. "Wir hoffen, mit dem neuen Impfstoff eine wirksame Waffe gegen diese Bedrohung gefunden zu haben", sagt Kaufmann.

Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft

Autor(in): Dr. Andreas Trepte (MPG) (presse@gv.mpg.de)

Links zum Artikel:

- www.mpg.de/

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

- Werbung -

NEU! Fernstudium Gesundheitsökonomie für Mediziner

Ökonomische Kenntnisse sind für Mediziner aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken.



Hartmannbund
Verband der Ärzte Deutschlands

Das berufs- bzw. studiumsbegleitende Fernstudium 'Gesundheitsökonomie für Mediziner' der FFH Riedlingen und des Hartmannbundes vermittelt Ihnen das notwendige Rüstzeug.

Vorteile des berufsbegleitenden Angebotes:

- Für Teilnehmer/innen bestehen am **Arbeitsmarkt erhebliche Vorteile**
- Durch **weitgehendes Selbststudium zu Hause** sind die Teilnehmer/innen örtlich nicht gebunden.

[[weitere Informationen - klick hier](#)]

8. Neue Empfehlungen der Ständigen Impfkommission

- [zurück zum Inhalt](#) -

Die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut, die STIKO, hat ihre Impfeempfehlungen aktualisiert und im Epidemiologischen Bulletin 30/2005 veröffentlicht.

Änderungen gibt es beim Impfschema für die Pneumokokkenschutzimpfung, bei den allgemeinen Kontraindikationen (Umstände, die die Impfung verbieten).

Auch bei den so genannten falschen Kontraindikationen sowie bei den Erläuterungen zur Impfaufklärung wurden Modifikationen vorgenommen.



Größere Masernausbrüche in Hessen und Baden-Württemberg in der ersten Jahreshälfte 2005 zeigen, dass ein ausreichend hoher Impfschutz der Bevölkerung kontinuierliche

Anstrengungen erfordert - und gleichzeitig eine große Chance bedeutet. "Impfungen schützen vor Infektionskrankheiten und zählen zu den effektivsten und kostengünstigsten präventiven Maßnahmen der modernen Medizin", betont Reinhard Kurth, Präsident des Robert Koch-Instituts.

Die Änderungen beim Pneumokokken-Impfschema wurden durch eine erweiterte Zulassung des Impfstoffs möglich. Die europäische Zulassungsbehörde (EMA) hat den Konjugat-Impfstoff (der ein besseres immunologisches Gedächtnis bewirkt) zwischenzeitlich auch für die Altersgruppe von 24 bis 59 Monaten zugelassen. Da ein Viertel aller invasiven, in der Regel schwer verlaufenden, Pneumokokkeninfektionen im Kindesalter genau diese Altersgruppe betreffen, empfiehlt die STIKO zukünftig, ungeimpfte Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren, bei denen eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung vorliegt, mit dem Konjugat-Impfstoff zu schützen. Pneumokokken (*Streptococcus pneumoniae*) verursachen Lungenentzündungen, Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen sowie eitrige Infektionen im Hals-Ohren-Bereich und am Auge. Die Impfung ist für Kinder und auch für Erwachsene bei einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung durch bestimmte Grundkrankheiten, etwa bei Krankheiten der Atmungsorgane oder Diabetes mellitus, empfohlen. Wiederholungsimpfungen (mit einem "Polysaccharid-Impfstoff") sind alle sechs Jahre empfohlen.

Im Zusammenhang mit der Empfehlung für eine allgemeine Varizellenimpfung bei Kindern, die seit Juli 2004 gilt, stellt die STIKO nach weiterer, kritischer Würdigung der Übertragungswege und -risiken fest, dass ein ungeschütztes Kind einer empfänglichen Schwangeren geimpft werden sollte (das Unterlassen dieser Impfung mit dem Lebendimpfstoff wegen einer Schwangerschaft im Kreis der engen Kontaktpersonen ist eine "falsche Kontraindikation" im Sinne der Empfehlungen). Die STIKO hält das Risiko für zu groß, dass ein ungeimpftes und damit empfängliches Kind erkrankt und das Virus auf seine Mutter und das ungeborene Kind überträgt. Eine Änderung hat es auch bei den Ausführungen zu den allgemeinen Kontraindikationen gegeben: Unerwünschte Arzneimittelnebenwirkungen im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung sind in Abhängigkeit von der Diagnose keine absolute Kontraindikation gegen eine nochmalige Impfung mit dem gleichen Impfstoff.

Die Neufassung des Absatzes zur Impfaufklärung erfolgte mit dem Ziel, die Aufklärungsleistung des Arztes unter den geltenden rechtlichen Vorgaben zu präzisieren und der täglichen klinischen Praxis anzupassen. Auf den Stellenwert der Aufklärung wird besonders hingewiesen. Außerdem wird klar gestellt, dass es zur Einwilligung in eine Impfung keiner Unterschrift bedarf.

Weitere Informationen: <http://www.rki.de> > Infektionsschutz > Impfen

Quelle: idw - Informationsdiens Wissenschaft

Autor(in): Robert Koch-Institut (presse@rki.de)

Links zum Artikel:

- [Robert Koch Institut](#)
- [Infektionskrankheiten von A-Z](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -

Es gibt Dinge, an denen kommt ein Student nicht vorbei:

Klassik-Schädel von 3B Scientific®

Erste Wahl für das anatomische **Grundstudium** und auch als medizinisches **Geschenk** besonders attraktiv:



- **Originalabformung** eines echten menschlichen Schädels
- **Handgefertigt** aus hartem, unzerbrechlichem Kunststoff
- **Sehr akkurate Darstellung** der Fissuren, Foramina, Processus, Nähte und anderen Details

[\[mehr Info - Klick hier\]](#)



3B Scientific® ist der weltweit größte und erfahrenste Hersteller anatomischer Lehrmittel.

Best Quality - Best Value - Best Service: www.3bscientific.de

Tipp: Besuchen Sie auf unseren Webseiten den 3D Show Room mit interaktiven Filmen!

9. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Daniel Luedeling, Redakteur, Peter Artz, Redakteur, Peter Wollny, Redakteur, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Christian Weier, Redakteur, Jens Plasger, Redakteur, Stan, Reporter für Extreminsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmöke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

Anzahl der Abonnenten: 30.271

Mitarbeit:

Wenn Du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Ilka - von ihr erfährst Du alles weitere: ilka.markmann@medi-learn.net

Abofunktion:

Wenn Ihr Euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir Euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.net zur Verfügung!

© by 2000-2005 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten
 MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, redaktion@medi-learn.net,
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 06421-681669 · Fax: 06421-961910